

Gülsoy und Reiß wieder vereint

SV Linx geht ohne klares Ziel in die neue Saison der Fußball-Verbandsliga

Von Florian Konrad

Rheinau. Eine der erfolgreichsten Phasen des SV Linx ist eng verbunden mit zwei Namen: Sascha Reiß und Sinan Gülsoy. Reiß führte den SVL in der Saison 2017/18 als Trainer zum Double aus Meisterschaft in der Fußball-Verbandsliga und SBFV-Pokalsieg. Im Sommer 2018 kam Gülsoy als Spieler vom SV Oberachern nach Linx. Bei der knappen 1:2-Niederlage im DFB-Pokal gegen den damaligen Bundesliga-Aufsteiger 1. FC Nürnberg wirkte er im Kehler Rheinstadion auf dem Platz mit.

Jetzt, acht Jahre später, sind Reiß und Gülsoy wieder vereint – in anderen Rollen. Reiß, der den SV Linx 2019 verlassen hatte, bekleidet seit wenigen Wochen die neu geschaffene Position des Sportmanagers, Gülsoy ist seit 2024 Cheftrainer. „Sascha war mein Lehrer und ich war sein Schüler. Das ist immer noch so“, sagt Gülsoy. Für Reiß waren die positiven Erinnerungen an den heutigen SVL-Coach ein Grund für die Rückkehr nach Linx. „Ich konnte mich immer auf ihn verlassen. Er war sehr loyal, willig und erfolgsorientiert“, sagt Reiß.

Gemeinsam wollen Reiß, der auch weiterhin beim Frauen-Zweitligisten SC Sand als Sportlicher Leiter wirkt, und Gülsoy an den starken Abschluss der vergangenen Saison anknüpfen. Mit sechs Siegen in Serie kam Linx auf dem achten Platz ins Ziel. In der Rückrunde sammelte nur Meister und Oberliga-Aufsteiger FC Teningen mehr Punkte als der SVL.

Nach der schwachen Hinserie war dies nicht zu erwarten. In der Winterpause stand Linx, als Titelkandidat gestartet, völlig unerwartet auf einem Abstiegsplatz. Die Verantwortlichen um den Vorsitzenden Sven Bilz verlängerten trotzdem frühzeitig mit Trainer Gülsoy – und wurden dafür belohnt. Gülsoy bekam die Problemzonen in den Griff. Nach 39 Gegentoren in der Hinrunde waren es in der Rückrunde nur noch 25. Zu den fünf Platzverweisen (dreimal Rot, zweimal Gelb-Rot) kam keiner mehr hinzu.

Die Veränderungen im Kader fallen im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus: Sechs Zugänge, vier Abgänge. Als Verstärkung gilt vor allem Sören Acker, den der Ligakonkurrent SV Bühlertal gerne behalten hätte. „Wir sind überzeugt, dass er unser Team sportlich wie auch menschlich bereichern wird“, sagt Vereinsboss Bilz über Acker. Der 21-jährige Außenbahnspieler sammelte beim FC



Auf die neue Saison beim SV Linx freuen sich Sportmanager Sascha Reiß, die Neuzugänge Sören Acker, Luis Weiß, Benny Kropp, Ben Jusufi, Laurin Wild, Numan Ozcakal und Trainer Sinan Gülsoy (von links). Foto: Thomas Steuerer

Eilenburg viertklassige Erfahrung in der Regionalliga Nordost.

Ebenfalls noch jung sind die weiteren Zugänge Laurin Wild (20) und Ben Jusufi vom SV Sinzheim, Benny Kropp (21) vom SV Stadelhofen und Luis Weiß (21) vom FCA Walldorf. Während der Vorbereitung stieß noch Numan Ozcakal (22) vom FC Geispolsheim zum SVL-Team. Torwartalent Wild kämpft mit Esteban Jean Camilleri und Mohammed-Ali Berabha um den Platz zwischen den Pfosten. Wer als Nummer eins in die Saison geht, ist noch offen. „Konkurrenzkampf ist wichtig, der Beste soll spielen“, sagt Reiß.

Unter den Abgängen ist auch der spielende Co-Trainer Tarik Aras (FV Bodersweier). Seine Position übernimmt İlhan Deveci, der zuletzt den FV Urloffen trainierte. Nicht mehr im Linxer Kader ste-

hen auch Motasem Hamad (SC Lahr), Kareem Al Yahia (SV Oberachern) und Justin Benedict (SC Durbachtal). In den bisherigen Testspielen gegen unterklassige Gegner blieben die Linxer ungeschlagen: 2:1 gegen den Kehler FV, 7:1 beim SV Stadelhofen, 1:0 beim SV Sasbachwalden und 0:0 beim SV Oberkirch.

Reiß sah in der bisherigen Vorbereitung viel Positives, aber auch Verbesserungspotenzial. Einerseits stand die Abwehr stabil und ließ kaum Chancen des Gegners zu. Allerdings fehlte oft die Effizienz im Angriff. „Es braucht mehr Gier und Aggressivität“, sagt Reiß, der die gesamte Mannschaft in die Pflicht nimmt. Denn einen Ausnahmesturmjäger wie Adrian Vollmer oder Marc Rubio haben die Linxer nicht mehr in ihren Reihen.

Ernst wird es am 8. August (16 Uhr) in der ersten Runde des Verbandspokals.

Linx gastiert dann beim Sieger der Qualifikationspartie der beiden Landesligisten SV Stadelhofen und Kehler FV. Zum Auftakt der Verbandsliga-Runde reist der SVL am 15. August (15 Uhr) zum SC Pfullendorf. Beim ersten Heimspiel gastiert der Aufsteiger SC Wyhl, Meister der Landesliga 2, am 22. August (15.30 Uhr) im Hans-Weber-Stadion.

Neu im Feld der 16 Verbandsligisten sind auch die weiteren Aufsteiger SC Hofstetten, SC Konstanz-Wollmatingen und Spvgg Gundelfingen/Wildtal sowie Oberliga-Absteiger FC Denzlingen. Nach den negativen Erlebnissen vor einem Jahr, als man als Titelkandidat plötzlich im Abstiegskampf steckte, vermeiden die demütigten Linxer Verantwortlichen eine konkrete Zielsetzung. „Wir sind ehrgeizig und schauen, wie es sich entwickelt“, sagt Reiß.

Gelungener Doppeltest

Ottersweier (rm). Im Rahmen des Sportfestes beim VfB Unzhurst traf der Fußball-Oberligist SV Oberachern in einem Blitzturnier (2 x 30 Minuten) auf die beiden Landesligisten VfB Bühl und SV Sinzheim.

Oberachern schlägt Bühl und Sinzheim

Gegen die Zwetschgenstädter hatte der Oberligist einen Auftakt nach Maß. In Minute eins traf Anes Vrazalica zum frühen 1:0. Kurz darauf landete ein Schuss von Noah Hampp nur an der Latte des VfB-Gehäuses. Ein Flanke von Henri Scherer drückte Mus Gjiraj per Kopf zum 2:0 über die Linie (15.). Bis zur Pause besaß der SVO weitere gute Möglichkeiten. Einen Fehler in der VfB-Defensive bestrafte Mike Manegold mit dem 3:0 Pausenstand (30.). Auch in der Folgezeit rollte das Leder fast nur in eine Richtung. Die Chance zum Anschlusstreffer per Foulelfmeter ließ Danijel Lucic ungenutzt (48.). Den Schlusspunkt zum 4:0 setzte Manegold nach Flanke von Nathan Recht.

Nach kurzer Pause wartete mit dem „ausgeruhten“ SV Sinzheim, der zum Turnierauftritt gegen den VfB Bühl mit 2:4 den Kürzeren zog, schon der nächste Test auf die Achertäler. Eine Minute vor dem Wechsel war es Jan Burkart, der eine flache Hereingabe von Luca Fritz zum 1:0 vollendete. Fritz war dann auch der Schütze des zweiten SVO-Treffers. Eine Hereingabe von Rachid Gueddin beförderte Oberacherns Routinier souverän über die Linie (54.). Kurz vor Schluss sorgte Marvin Ludwig per Handelfmeter für den 3:0 Endstand.

Comet ohne Probleme

Philippsburg (wes). Motoball-Bundesligist MSC Comet Durmersheim ist seiner Favoritenrolle im Nachholspiel beim MSC Philippsburg erwartungsgemäß gerecht geworden. Am Ende siegte der derzeitige Tabellenzweite 13:0 (7:0) und überholte damit für den Moment den MSC Ubstadt-Weiher in der Tabelle der Südstaffel.

Bereits nach zwölf Minuten führten die Durmersheimer 3:0 durch Treffer von Törjäger Patrick Licht (1./12.) und Norman Brunner (8.). Zwar waren die Hausherren in der Folge weiter bemüht, das Ergebnis im Rahmen zu halten. Die Kräfteverhältnisse waren an diesem Tag jedoch zu klar verteilt. Und so war die Partie bereits zur Pause beim Stand von 7:0 entschieden, bevor beide Teams nach dem Seitenwechsel durchwechselten.

Erfolgreichster Schütze der Gäste war Dennis Ring mit fünf Toren, gefolgt von Norman Brunner mit vier Treffern. Jeweils doppelt trafen Patrick Licht und Kevin Tritsch.

Valerta weiß zu überzeugen

Iffezheim (-b-). Bis zum letzten Rennen musste die Iffezheimer Equipe am Sonntag in Vittel warten, ehe doch noch ein voller Erfolg gelingen sollte. Der Sieg wanderte in den Stall von Gordan Baticic, dessen fünfjährige Valerta zu überzeugen wusste. In völlig überlegener Manier gewann die im Besitz von Sandra Renz stehende Stute, und damit in den Farben der Lebensgefährtin des Trainers, unter Guillaume Trolley de Prevaux mit fünf Längen Vorteil. Der Toto zahlte auf Sieg 13,5:1.

In Bad Harzburg schrammte Fabian Xaver Weißmeier knapp an einem Erfolg vorbei, als der fünfjährige Favorite Crime (Yeva Bakalova) mit Nase-Rückstand das Nachsehen hatte und auf dem Ehrenplatz landete.

Zahlenspiegel

Fußball

Testspiele	
VfB Bühl – SV Oberachern	0:4
SV Sinzheim – SV Oberachern	0:3
Freiburger FC – SV Bühlertal	1:1
SV Sasbachwalden – SV Linx	0:0
FV Otigheim – SV 08 Kuppenheim	2:3

Motoball

Bundesliga Süd	
MSC Philippsburg – Comet Durmersheim	0:13
1. Puma Kuppenheim	9 9 0 112:9 27
2. Comet Durmersheim	11 8 0 3 86:25 24
3. MSC Ubstadt-Weiher	9 8 0 1 78:18 24
4. Taifun Mörsch	10 5 0 5 39:35 15
5. MSC Malsch	10 2 0 8 9:87 6
6. MBV Budel	9 1 0 8 23:76 3
7. MSC Philippsburg	10 1 0 9 13:110 3

Teamgeist und Siegeswille ebnen Weg nach oben

Handballer der HSG Hardt schaffen nach einer souveränen Saison den Aufstieg in die Bezirksoberrliga

Von Stefan Maue

Bietigheim/Durmursheim. Die Bilanz liest sich beeindruckend: 20 Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage standen am Ende auf dem Konto der Handballspielgemeinschaft Hardt. Eine Bilanz, die zwar die Meisterschaft in der Handball-Bezirksliga garantierte, nicht aber den Aufstieg. Um ihn zu realisieren, musste die HSG Hardt auch noch ein Relegationsturnier erfolgreich bestreiten – unter anderem gegen die Siebtplatzierten der beiden Bezirksoberrligen. Gegen die klassenhöhere HSG Linkenheim-Hochstetten-Liedolsheim erkämpfte sich die HSG dabei ein Remis, während Post Südstadt Karlsruhe nicht zuletzt dank lautstarker Fanunterstützung aus Durmersheim und Bietigheim mit 23:15 bezwungen wurde – womit der Aufstieg besiegelt war. „Wir hatten damit gerechnet, vorn mitzuspielen, aber dass es so souverän wird, war überraschend“, sagt Robert Höllig, Sportlicher Leiter der HSG – der Spielgemeinschaft des TuS Durmersheim und von FA Bietigheim.

Sich in dem Relegationsturnier gegen die höherklassigen Teams durchsetzen zu können, sei gleichsam das i-Tüpfelchen einer äußerst erfolgreichen Saison gewesen, zumal in der entscheidenden Phase mit Andre Semt und Marvin Volz zwei Leistungsträger fehlten, betont Höllig. Und: „Es waren auch viele deutliche Siege dabei“, wie Marketingleiter Uli Adam im Blick auf die abgelaufene Spielzeit besonders betont.

Als Grund für den erfolgreichen Saisonverlauf sieht er die gute Kombination aus erfahrenen Spielern und jungen, aufstrebenden Talenten in der Mannschaft: „Es gab einen tollen Teamgeist und einen unglaublichen Willen, unbedingt zu gewinnen“, sagt Adam. Robert Höllig, in früheren Zeiten selbst herausragender Leistungsträger beim TuS Durmersheim, erinnert sich in diesem Zusammenhang, dass nach der feststehenden Meisterschaft im Team zunächst gar keine Euphorie zu spüren war, sondern der Fokus

gleich auf das Relegationsturnier gerichtet wurde – ein Indiz für den Erfolgshunger also.

Und wie geht es weiter? „Wir gehen mit einer jungen, nahezu unveränderten Mannschaft in die neue Saison, deshalb bin ich guter Dinge, den Klassenerhalt zu schaffen“, sagt Höllig, der bei seinem Team auch noch einiges an Entwicklungspotenzial sieht. Dabei vertraut die Spielgemeinschaft nicht zuletzt weiter auf die Erfahrung ihres russischen Trainers Andrej Burlakin, der einst russischer Meister geworden ist, bei der HSG Ettlingen unter Vertrag stand und nun in seine dritte Saison bei der HSG Hardt geht. „Auch er hat einen großen Anteil an unserem Erfolg“, bekräftigt Höllig.

Während die neu gegründete Frauenmannschaft, so Höllig, etwas Lehrgeld in der Bezirksoberrliga bezahlen musste,

baut die HSG vornehmlich auch auf ihre Jugendarbeit. So qualifizierte sich etwa die C-Jugend für die Oberliga und erreichte dort einen respektablen vierten Platz. „Das Problem ist, dass dies auch für Begehrlichkeiten bei anderen Vereinen sorgt“, sagt Höllig. Jugendleiterin Regine Ringler verweist nicht zuletzt auf etwa 70 E-Jugendliche, die momentan erste Erfahrungen im Handballsport sammeln. „Da platzen wir aus allen Nähten“, sagt Ringler.

Deshalb suchen die Handballer weitere ehrenamtliche Betreuer, ebenso wie neue Sponsoren für die Herausforderung Bezirksoberrliga. Zudem wünschen sich Höllig und seine Mitstreiter die Unterstützung der Kommunen, gerade im Blick auf die marode Hardtsporthalle. Leider sei es zum wiederholten Mal gescheitert, Gelder für die dringend not-

wendige Sanierung der Halle zu bekommen. „Vielleicht geht irgendwo doch noch ein Förderhahn auf, der hilfreich wäre für die Renovierung“, hofft Adam. Gerade von gegnerischen Mannschaften höre man immer wieder, dass man hier in einer Baracke spielen müsse. Von zentraler Bedeutung sei, dass der Spielbetrieb mit den nötigen Trainingseinheiten aufrechterhalten werden kann, sind sich Höllig und Adam einig.

Erleichtert zeigen sich beide, dass in der abgelaufenen Saison kein Punktspiel abgesagt werden musste. Schließlich hätten es auswärtige Mannschaften durch den Bau der Unterführung in Durmersheim und die Sanierung der Rheinstraße in Bietigheim nicht immer leicht gehabt, überhaupt den Weg in die Hardtsporthalle oder in die Mehrzweckhalle ohne Probleme zu finden.



Eine meisterliche Saison absolvierte die HSG Hardt in der Bezirksliga. 20 Siege, ein Unentschieden und nur eine Niederlage sind eine beeindruckende Bilanz. Nach dem Aufstieg folgt nun die Mission Klassenerhalt. Foto: Stefan Maue